PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE KÖNIGSTEIN/TAUNUS

VORLESUNGS-VERZEICHNIS

SOMMER-SEMESTER 1976

PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE
KÖNIGSTEIN IM TAUNUS

Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 1976

KÖNIGSTEIN IM TAUNUS



I. ENTSTEHUNG UND AUSRICHTUNG DER HOCHSCHULE

1. Die Philosophisch-Theologische Hochschule Königstein/Taunus ist aus der Not der Zeit entstanden. Sie wurde im Sommer-Semester 1947 eröffnet — angeschlossen an St. Georgen, Frankfurt/M. — und am 28. April 1949 in Anwesenheit des Erzbischofs von Köln, Kardinal Frings, sowie hoher Vertreter der Kirche und des Staates als selbständige Hochschule errichtet. Die Hochschule sollte zunächst den aus dem Kriege heimkehrenden Theologen, die den Vertreibungsdiözesen entstammen, die Möglichkeit zum Weiterstudium geben. So konnte sie, vor allem in den ersten Jahren nach dem Untergang der theologischen Fakultäten, Hochschulen und Seminare des deutschen Ostens, viele Berufe retten. Auch war es ihr möglich, rechtzeitig 70 Neupriester in die sowjetische Besatzungszone Deutschlands zu senden.
Da die Lage der katholischen Kirche in den östlichen Nachbarländern immer schwieriger und der Priestermangel weithin größer wurde, suchte die Hochschule Königstein auf ihre Weise auch einen Beitrag zu dieser notwendigen Hilfe zu leisten.
Unter den Spätaussiedlern ist auch mit Theologiestudenten zu rechnen.
Unter den Studenten von Königstein ist bis heute die Bereitschaft lebendig geblieben, auf direktem und indirektem Wege *für* die Nachbarländer zu wirken und im Falle der Ermöglichung *in* den Nachbarländern selbst tätig zu sein. Stets wurden Kontakte mit östlichen Diözesen gepflegt, die oft auch in materieller Hilfeleistung Ausdruck fanden.

2. In letzter Zeit ist die Notwendigkeit einer positiv gestalteten deutsch-slawischen Nachbarschaft sowie einer brüderlichen Beziehung zwischen den Kirchen Deutschlands und der östlichen Nachbarländer deutlicher ins Bewußtsein getreten. Die katholische Kirche hat in Deutschland eine eigene Verpflichtung, die nicht an politische und wirtschaftliche Kräfte abgetreten werden kann. In der Aufgabe, zu einer solchen Brüderlichkeit nach Kräften beizutragen, sieht die Hochschule eines ihrer besonderen Ziele in der heutigen Zeit. Diesen Geist will sie in den Theologiestudierenden wecken und diese durch die besondere Ausrichtung der Studien zu einer späteren intensiven Tätigkeit für dieses Anliegen befähigen.

3. Die Zielsetzung der Hochschule kommt in einer Wissensvermittlung zum Ausdruck, die von der Bereitschaft zum Dialog mit unseren östlichen Nachbarn und von ökumenischer Gesinnung getragen ist.
In der philosophischen und theologischen Abteilung sind Semesterkurse über die Philosophie des Ostens vorgesehen. Hier wird nicht nur die kommunistische Weltanschauung, sondern auch die russische Religionsphilosophie behandelt. Die Vorlesungen über die christliche Philosophie berücksichtigen ebenfalls die marxistischen Positionen.

In der historischen Abteilung werden mehrere Semester hindurch (im Turnus) eigene Vorlesungen über Kirchengeschichte des Ostens gehalten. Auch das Kirchenrecht befaßt sich mit Spezialfragen der Ostgebiete.

Ein Vorlesungszyklus vermittelt den Studenten den Zugang zur Theologie, Spiritualität und Struktur der Ostkirchen.

Erwähnt sei auch die Tätigkeit der Ostakademie, die sich in systematischen Bildungskursen an Studenten und Lehrer wendet. In diesen Kursen referieren kompetente Fachleute über die Ideologie des Kommunismus, seine politischen, wirtschaftlichen, soziologischen und kulturellen Aspekte. Diese Kurse stehen — sofern sie nicht mit den Vorlesungen an der Hochschule kollidieren — unseren Studenten offen.

Wenn die römische NOTA CIRCA STUDIUM ATHEISMI ET INSTITUTIONEM AD DIALOGUM CUM NON CREDENTIBUS HABENDUM (vgl. „L'Osservatore Romano" vom 25. 11. 1970) die erhöhte Notwendigkeit der Beschäftigung der Studierenden mit dem Marxismus verschiedenster Ausprägung unterstreicht, so kann die Phil.-Theol. Hochschule Königstein darauf hinweisen, daß sie gerade diese zeitnotwendige Ausrichtung schon seit ihrer Gründung beachtet und sich zu einer besonderen Pflegestätte solcher aktueller Studien entwickelt hat.

4. Seit Bestehen der Hochschule gingen 412 Priester aus Königstein hervor. Diese Zahl spricht sicherlich für den Geist der Anstalt. Ihre ruhige Lage inmitten des heilklimatischen Taunus dürfte der spirituellen Atmosphäre förderlich sein. Dabei bietet das „Haus der Begegnung" auf demselben Gelände den Studenten reiche Gelegenheit, am geistigen und kulturellen Leben der Gegenwart teilzunehmen.

5. Die Hochschule steht auch Laientheologen bzw. Laientheologinnen offen. Als Studenten der Katholischen Theologie können an der Hochschule alle Studienbewerber eingeschrieben werden, die ein ordentliches Reifezeugnis (oder gleichwertigen Abschluß) vorweisen können.
Die Examina der Hochschule sind staatlich anerkannt.

6. Bewerber für den Priester- und Diakonberuf, die kein ordentliches Reifezeugnis besitzen, können an der Hochschule als Gasthörer studieren. Voraussetzungen für die Zulassung sind: 1. die Empfehlung durch den zuständigen Bischof, 2. eine abgeschlossene Berufsausbildung. Die Hochschule ist auch bereit, diesen Hörern bei der Vorbereitung der „Prüfung für die Zulassung zum Hochschulstudium ohne Reifezeugnis" zu helfen. Nach Ablegung dieser Prüfung können diese Bewerber als ordentliche Studenten eingeschrieben werden.

II. ZIELSETZUNG DER HOCHSCHULE

1. Die Hochschule Königstein sieht ihre besondere Aufgabe darin, die Tradition der nach dem Zweiten Weltkrieg dem deutschen Katholizismus verlorengegangenen philosophisch-theologischen Hochschulen, Fakultäten und Seminare des Ostens weiterzuführen.

2. Sie will in ihren Studenten und durch diese im deutschen Klerus und im deutschen Volke *das Interesse für die religiös-kulturellen Werte des Ostens* wachhalten.

3. Sie strebt nach Möglichkeit *Kontakte mit den Katholiken des Ostens auch nichtdeutscher Volkszugehörigkeit* an und will die *Verbindung mit den Kirchen dort pflegen und vertiefen,* um so mehr, als gerade dieses Ziel sich immer stärker als Anliegen nicht nur der Heimatvertriebenen, sondern der ganzen Kirche Deutschlands erweist. So ist die Hochschule Königstein ein sichtbares Zeichen der Hilfsbereitschaft des deutschen Volkes für die Menschen im Osten.

4. Die Philosophisch-Theologische Hochschule Königstein sieht ihr vornehmstes Ziel darin, ihren Studenten eine möglichst *weitgespannte wissenschaftliche Ausbildung zu vermitteln* und zugleich *in ihnen und durch sie im ganzen deutschen Volke menschliche und christliche Solidarität mit den Menschen der östlichen Nachbarländer zu stärken.* Theologiestudenten aus diesen Ländern bilden bereits einen Teil ihrer Hörerschaft.

5. So entspricht die Zielsetzung der Hochschule der Empfehlung des Zweiten Vatikanischen Konzils im „Dekret über die Priestererziehung" vom 28. 10. 1965, II 2:

„Das Werk der Berufsförderung soll großherzig die Grenzen der Diözesen, der Völker, der Ordensfamilien und der Riten überschreiten und soll mit dem Blick auf die Bedürfnisse der Gesamtkirche besonders jenen Gegenden Hilfe bringen, in denen Arbeiter für den Weinberg des Herrn dringender benötigt werden."

III. MITTEILUNGEN FÜR DIE STUDIERENDEN

Vorbedingung für die Immatrikulation ist ein zum Studium an einer deutschen Universität berechtigendes Reifezeugnis. Studierende mit ausländischem Reifezeugnis gelten bis zur Anerkennung ihres Abschlußzeugnisses durch das Hessische Kultusministerium als Gasthörer.
Für den Eintritt in das geschlossene Priesterseminar ist die Annahme als Theologe durch einen Ordinarius erforderlich.
Das Normalstudium dauert zehn Semester und umfaßt das *Grund-* und *Spezialstudium.* Im letzteren soll „der junge Theologe in einzelnen Wahlfächern mit der theologischen Forschung, der Theologie der noch offenen Fragen in engeren Kontakt gebracht werden“ (Neuordnung der theologischen Studien für Priesterkandidaten, 1968, S. 7). Der Weitung des geistigen Horizontes dienen ferner semesterweise wechselnde Gastvorlesungen mit Themen, die vorwiegend der Ostausrichtung der Hochschule Rechnung tragen.
Jeder Theologiestudent muß sich *zwei Hauptprüfungen* unterziehen, der einen nach dem 4., der anderen nach dem 10. Semester. (Das Biblicum kann bereits nach dem 8. Semester abgelegt werden.)
Zur zweiten Hauptprüfung wird eine wissenschaftliche Zulassungsarbeit verlangt, die im 7. Semester anzumelden und spätestens im 9. Semester einzureichen ist.
Jeder Studierende muß insgesamt sechs qualifizierte Seminarscheine aus historischen, biblischen und systematischen Fächern erwerben, darunter je einen aus der Philosophie und dem kirchlichen Eherecht.
Neutestamentliches Griechisch ist Pflichtfach für Hörer ohne Griechischabitur; für diese fällt Hebräisch weg.

Termine für das Sommersemester 1976

Semesterbeginn: *1. April 1976*
Vorlesungsbeginn: *Dienstag, 27. April 1976*
Pfingstferien:
  Letzter Vorlesungstag: *Freitag, 4. Juni 1976*
  Erster Vorlesungstag: *Mittwoch, 9. Juni 1976*
Vorlesungsschluß: *Samstag, 17. Juli 1976*
Semesterschluß: *Samstag, 31. Juli 1976*

HOCHSCHULVERWALTUNG

Rektorat

Bischof-Kaller-Straße 3 · Telefon: Königstein (0 61 74) 70 03, Apparat 13

Rektor

Professor Dr. Karl BRAUNSTEIN

Prorektor

Professor Dr. Anton JANKO

Sekretariat

Bischof-Kaller-Straße 3 · Telefon: Königstein (0 61 74) 70 03, Apparat 13

Allgemeiner Studentenausschuß (ASTA)

Vorsitzender Friedhelm LANTZ

Förderungsausschuß

Professor Dr. Karl-Heinz KLEBER
Georg ZYLKA
Ständige Vertreter
Lic. theol. Kunibert SCHROETER
Tomislav BEGOVIĆ

Bibliothek

Leiter: Adolf BLUMRICH

Zahlstelle

Albertus-Magnus-Kolleg-Königstein e. V. Postscheckk. Frankfurt/M. 794-600
Bankkonten: Nassauische Sparkasse, Hauptzweigstelle Königstein 270 002 102;
Königsteiner Volksbank 4094 05

Die Phil.-Theol. Hochschule Königstein ist eines der Institute, die das
ALBERTUS-MAGNUS-KOLLEG-KÖNIGSTEIN e. V.
gemäß § 3 seiner Satzung unterhält.

Vorstand

Msgr. Prof. Dr. Stefan KRUSCHINA, Leiter
Apostol. Visitator, Protonotar Hubert THIENEL
Prälat Dr. Karl REISS

Geschäftsführung

Walter SCHMIED, Geschäftsführer

Institute

1. Philosophisch-Theologische Hochschule
   Hochschulrektor: Prof. Dr. Karl BRAUNSTEIN
2. Priesterseminar
   Regens: P. Paul TILZER OT
   Spiritual: Oberstudienrat i. K. i. R., Pfarrer Hubert MENZEL, 6370 Oberursel, St. Hedwigsweg 1, Telefon (0 61 71) 5 55 98
3. Bischof-Neumann-Schule
   (Staatlich anerkanntes privates altsprachliches Gymnasium mit neusprachlichem Zweig)
   Kommissarischer Leiter: Herwig HERRMANN, Studiendirektor
4. Schülerkonvikt
   Konviktsdirektor: N. N.

WEITERE EINRICHTUNGEN AUF DEM KOLLEGSGELÄNDE

1. Haus der Begegnung Königstein e. V.
   Leiter: Richard HACKENBERG
   Geschäftsführer: Wilhelm HOFBAUER
   Institutum Balticum · Wiss. Leiter: Dr. Andrivs NAMSONS
   Institutum Sinicum · Wiss. Leiter: Akademiedirektor Prof. Dr. Dr. Eduard KROKER
2. Ostakademie (Forschungs- und Bildungsarbeit zur Ost-West-Problematik) e. V.
   Wiss. Leiter: Akademiedirektor Prof. Dr. Dr. Eduard KROKER
3. Katholisches Institut für Sozialforschung und Flüchtlingsfragen e. V.
   Leiter: Dr. Walter MENGES, Dozent an der Fachhochschule Rheinland-Pfalz
4. Sudetendeutsches Priesterwerk e. V.
   Leiter: Prälat Dr. Karl REISS
5. Institut für Kirchengeschichte v. Böhmen-Mähren-Schlesien e. V.
   Leiter: Prof. Dr. Kurt A. HUBER OPraem

BRAUNSTEIN Karl, Dr., Lic. jur. can., Prosynodalrichter Limburg/Lahn
Professor *(Kirchenrecht, Kirchliche Rechtsgeschichte, Homiletik)*
6384 Schmitten 3 (Oberreifenberg), Schulstraße 1, Telefon (0 60 82) 3 79

DREWNIAK Leander OSB, Dr. theol., Professor *(Dogmatik, Dogmengeschichte)* em.
6240 Königstein, St. Josef-Krankenhaus, Telefon (0 61 74) 70 51

HERBRICH Elisabeth, Dr. phil., Lehrbeauftragte
(Prakt. Psychologie)
6240 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3b, Telefon (0 61 74) 38 16

HUBER Kurt A. OPraem, Dr. theol., Professor
(Kirchengeschichte, Christliche Kunst)
6240 Königstein, Bischof-Kaller-Str. 3, Telefon 30 15, App. 31

JANKO Anton, Dr. phil., Lic. bibl., Msgr., Professor
(Alttestamentliche Exegese, Biblische Sprachen)
6240 Königstein 4 (Schneidhain), Am Hohlberg 4, Telefon (0 61 74) 56 17

KLEBER Karl-Heinz, Dr. theol., Professor *(Moraltheologie)*
6240 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 70 03, App. 29

KROKER Eduard SVD, Dr. phil., Dr. jur. utr., Professor *(Philosophie)*; Lehrbeauftragter für Ostasiatisches Recht an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt am Main, Akademiedirektor
6240 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 70 03, App. 15

KRUSCHINA Stefan, Dr. theol., Msgr., Professor
(Pastoraltheologie, Religionspädagogik, Kerygmatik)
6240 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 70 03, App. 10 und 50

LIEBALL Josef, Dr. phil. theol., Msgr.
(Lehrauftrag für Christliche Kunst und Ikonographie)
6240 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 70 03, App. 16

PILHATSCH Franz, Dr. theol., Prälat, Konsultor der Kongregation für die Evangelisierung der Völker, Honorarprofessor für *Missionswissenschaft und Religionsgeschichte* an der Gesamthochschule Bamberg
8600 Bamberg, Viktor-von-Scheffel-Straße 8

PORSCH Felix CSSp, Dr. theol., Lic. bibl., Lehrbeauftragter
(Exegese des Neuen Testaments)
6240 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 70 03

ROCK Martin, Dr. theol., Wissenschaftlicher Rat und Professor für Sozialethik an der Universität Mainz *(Lehrauftrag für christliche Soziallehre)*
6500 Mainz, Neutorstraße 11, Telefon (0 61 31) 39 32 13

SCHÄFER Philipp, Dr. theol., Professor *(Dogmatik)*
7407 Rottenburg 4, Wendelsheim, In der Ebene 18, Telefon (0 74 72) 2 11 23

SCHROETER Kunibert, Lic. theol., Lehrbeauftragter
(Orthodoxe Theologie, Philosophie des Ostens, Russische Sprache)
6240 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 70 03

SCHULZ Hans-Joachim, Dr. theol., Honorarprofessor;
Wissenschaftlicher Rat, apl. Professor für Liturgiewissenschaft an der Ruhr-Universität, Bochum
4630 Bochum, Kollegstraße 10, Telefon (02 34) 70 14 62

TILZER Paul OT, Regens *(Lehrauftrag für katechet. und homilet. Übungen)*
6240 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 70 03, App. 35

VEITER Theodor, Dr. jur., Honorarprofessor für *Gesellschaftslehre und Nationalitätenrecht*
A-6800 Feldkirch (Vorarlberg), Schloßgraben 16, Telefon 20 43 (Kanzlei 34 11)

WENZEL Paul, Dr. theol., Professor *(Fundamentaltheologie, Philosophie)*
6240 Königstein, Gerichtstraße 17, Telefon 38 39

VERZEICHNIS DER VORLESUNGEN UND ÜBUNGEN

Philosophie

Systematische Philosophie

Natürliche Gotteslehre	3stdg.	Kroker
Ausgewählte Fragen der Naturphilosophie	1stdg.	Kroker
Seminarübungen: Interpretation ausgewählter Thomas-Texte	2stdg.	Kroker
Geschichte der Philosophie Neuzeit	2stdg.	Wenzel

Biblische Theologie

Altes Testament Exegese: Das Buch der Psalmen	3stdg.	Janko
Spezialvorlesung: Das Problem von Schuld und Leid im Buch Ijob	1stdg.	Janko
Seminarübungen: Die Loblieder von Qumran	2stdg.	Janko
Neues Testament Die Bergpredigt nach Mattäus (Mt 5—7) und ihre luk. Parallelen	2stdg.	Porsch
Einleitung ins NT II (Umwelt des NT)	2stdg.	Porsch
Seminarübungen: Die Rezeption der ethischen Verkündigung Jesu in der urkirchlichen Überlieferung (In Zusammenarbeit mit dem moraltheol. Seminar)	2stdg.	Porsch/ Kleber

Historische Theologie

Kirchengeschichte Reformation und tridentinische Erneuerung (Neuzeit I)	3stdg.	Huber
Seminarübungen: Zeugnisse nachtridentinischer Frömmigkeit	2stdg.	Huber
Kirchengeschichte im ostmitteleuropäischen Mehrvölkerraum (Entwicklungen und Probleme) Die böhmischen Länder	1stdg.	Huber

Christliche Kunst

Barock	1stdg.	Huber
Die römischen Patriarchalbasiliken in Geschichte und Kunst II	1stdg.	Lieball

Systematische Theologie

Fundamentaltheologie

Die Grundlegung der Kirche	3stdg.	Wenzel
Seminarübungen: Die Religionsphilosophie der Aufklärung	2stdg.	Wenzel

Dogmatik

Schöpfungslehre	3stdg.	Schäfer
Die Theologie in der Auseinandersetzung mit dem modernen Wirklichkeitsverständnis	1stdg.	Schäfer
Seminarübungen: Die Stellung des Menschen in der Welt nach dem Konzilsdekret „Gaudium et spes“	2stdg.	Schäfer

Moraltheologie

Die christliche Tugendlehre	3stdg.	Kleber
Spezialvorlesung: Das Gebet im Leben des Getauften	14tägig/ 1stdg.	Kleber
Seminarübungen: (In Zusammenarbeit mit dem neutestamentlichen Seminar)		Kleber/Porsch

Soziallehre

Friede als Thema der Sozialethik	14tägig/ 2stdg.	Rock
Atheismus und moderne Gesellschaft	1stdg.	Schroeter
Seminarübungen: Texte zum Atheismusproblem	1stdg.	Schroeter

Missionswissenschaft

Einführung in die Missionstheologie (Forts.)	monatlich/ 1stdg.	Pilhatsch

Kirchenrecht

Verfassungsrecht der Lateinischen Kirche	3stdg.	Braunstein
Spezialvorlesung: Das Corpus Juris Canonici/seine wichtigsten Interpreten; Bedeutende Kanonisten Ostmitteleuropas	14tägig/ 1stdg.	Braunstein
Proseminar: Pfarramtsverwaltung: Schriftverkehr, Pfarrarchiv, Pfarrchronik	14tägig/ 2stdg.	Braunstein

Praktische Theologie

Liturgiewissenschaft		
Die Liturgie des Kirchenjahres	Schulz	
Pastoraltheologie		
Der Heilsdienst der Kirche als pastoraler Auftrag	2stdg.	Kruschina
Pastoraltheologisches Seminar: Die Sakramente als Mittel der Heilsverwirklichung durch die Kirche. Ihr Stellenwert im Lebensablauf	2stdg.	Kruschina
Kerygmatik		
Formale und materiale Voraussetzungen für die Verkündigung in der Kirche (Homiletik)	2stdg.	Kruschina
Religionspädagogik		
Wege und Hilfen für die religiöse Erziehung in Familie und Gemeinde	2stdg.	Kruschina
Homiletische Übungen: Predigtpraktikum im Gemeindegottesdienst	nach Vereinbarung/ Braunstein	
Vorbereitung und Einübung der sonntägigen Gemeindepredigt	1stdg.	Tilzer
Katechetische Übungen: Religionsunterricht mit Übungskatechesen in einer Klasse der Bischof-Neumann-Schule in Königstein	1stdg.	Tilzer
Religionsunterricht mit Übungskatechesen in einer Klasse der Hauptschule in Königstein	1stdg.	Tilzer
Choral — Einführung in das „Gotteslob“	1stdg.	W. Meister, 6384 Schmitten 3

Orthodoxe Theologie

Katholisch-orthodoxe Lehrunterschiede	1stdg.	Schroeter
Ostkirchenkunde		
Entstehung und Schicksal der mit Rom unierten Kirchen	1stdg.	Schroeter
Ostliturgischer Arbeitskreis	1stdg.	Schroeter

Sprachkurse

Latein		
Grammatik mit Übungen (Forts.)	3stdg.	Janko
Griechisch		
Neutestamentliches Griechisch II	3stdg.	Wenzel
Lektüre neutestamentlicher Texte	1stdg.	Wenzel
Hebräisch		
Hebräisch II	3stdg.	Janko

Russisch		
Russisch für Fortgeschrittene	2stdg.	Schroeter
Lektüre russischer Schriftsteller	2stdg.	Schroeter
Deutsch		
Deutschübungen für ausländische Studenten	2stdg.	Herbrich

Spezialstudium im Sommersemester 1976

Altes Testament		
Das Problem von Schuld und Leid im Buch Ijob	1stdg.	Janko
Moraltheologie	14tägig/	
Das Gebet im Leben des Getauften	1stdg.	Kleber
Kirchenrecht		
Das Corpus Juris Canonici/seine wichtigsten Interpreten;	14tägig/	
Bedeutende Kanonisten des kath. Ostens	1stdg.	Braunstein
Praktische Psychologie		
Psychologie auf experimenteller Grundlage (II. Teil): Sinnesempfindung, Wahrnehmung, Phantasie im Spiegel bewußter und unbewußter Vorgänge	1stdg.	Herbrich

Außerdem können die nichtverpflichteten Semester folgende Vorlesungen als Wahlpflichtfach belegen:

Kirchengeschichte im ostmitteleuropäischen Mehrvölkerraum (Entwicklungen und Probleme) (1—2)	Huber
Orthodoxe Theologie (7—9)	Schroeter
Ostkirchenkunde (1—2)	Schroeter
Missionswissenschaft (5—8)	Pilhatsch
Christliche Kunst	Huber/Lieball

Gastvorlesungen

Prof. Dr. med. Dietfried P I E S C H L , Universitäts-Nervenklinik Frankfurt am Main,
Die Angst, ein zentrales Phänomen in der Psychiatrie
Besuch der Abteilung für Sozialpsychiatrie bei Prof. Dr. Pieschl im Klinikum der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main

Prof. Dr. Theodor V E I T E R , Feldkirch (Vorarlberg)
„Das neue jugoslawisch-italienische Triest-Abkommen von Osimo“

Dr. Johannes W A N G W E N , Königstein/Taunus
Probleme der Akkommodation in der China-Mission

VORLESUNGSPLAN IM SOMMERSEMESTER 1976

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8.15—9.00	Philosophie 1—4 / Kroker Dogmatik 5—10 / Schäfer	Philosophie 1—4 / Kroker Dogmatik 5—10 / Schäfer	NT-Einleitung 1—4 / Porsch Fundamental- theologie 5—8 / Wenzel	Phil. Geschichte 3—4 / Wenzel Kat. Übungen 10 u. 8 / Tilzer	Philosophie 1—4 / Kroker Fundamental- theologie 5—8 / Wenzel	Philosophie 1—4 / Kroker
9.05—9.50	Kirchengeschichte 1—4 / Huber AT-Exegese 5—8 / Janko Kerygmatik 9—10 / Kruschina	Kirchengeschichte 1—4 / Huber Fundamental- theologie 5—8 / Wenzel Pastoraltheologie 9—10 / Kruschina	Kirchengeschichte 1—4 / Huber Moraltheologie 5—8 / Kleber	Christliche Kunst Huber Kirchenrecht 6—9 / Braunstein	Griechisch II Wenzel Moraltheologie 5—8 / Kleber Pastoraltheologie 9—10 / Kruschina	Liturgie- wissenschaft
10.10—10.55	Latein Janko Orthodoxe Theologie 7—9 / Schroeter	Griechisch II Wenzel Kirchenrecht 6—9 / Braunstein	Psychologie Herbrich	NT-Einleitung 1—4 / Porsch Kirchenrecht 6—9 / Braunstein	Latein Janko Phil. Geschichte 3—4 / Wenzel Kerygmatik 9—10 / Kruschina	

11.00—11.45	Religionspädagogik 1—4 / Kruschina		Kirchengeschichte (Ostmitteleuropa) 1—2 / Huber	Ostkirchenkunde 1—2 / Schroeter	Griechisch II Wenzel
	Dogmatik 5—10 / Schäfer	Dogmatik 1—10 / Schäfer	Spezialvorlesung Altes Testament Janko	NT-Exegese 5—8 / Porsch	AT-Exegese 5—8 / Janko
11.50—12.35	Latein Janko	Religionspädagogik 1—4 / Kruschina			
	Kat. Übungen 9. u. 7 / Tilzer	Moraltheologie 5—8 / Kleber	AT-Exegese 5—8 / Janko	NT-Exegese 5—8 / Porsch	Soziallehre: marx. 8—10 / Schroeter
13.30—18.00	Philosophisches Seminar	Kirchengeschichtliches Seminar	Moraltheologisches Seminar und NT-Seminar	Ökum. Seminar	Fundamentaltheologisches Seminar
	Dogmatisches Seminar	Kirchenrechtliches Proseminar	Soziallehre: christlich 5—10 / Rock	AT-Seminar	Pastoraltheologisches Seminar

Deutschübungen, Hebräisch II, Russisch, Griech. Lektüre, Ostliturgischer Arbeitskreis, Homil. Übungen, Missionswissenschaft, Christl. Kunst — Lieball, Spezialvorlesungen in Kirchenrecht und Moraltheologie, Choral und Gastvorlesungen nach Vereinbarung!

Podiumsgespräche

1. *Die EKD-Schrift* (15. Februar 1966) — Die Lage der Vertriebenen und das Verhältnis des deutschen Volkes zu seinen östlichen Nachbarn
   Prälat Prof. Dr. Kindermann: Einführung in die EKD-Schrift
   Akademiedir. Dr. Hadrossek: Moraltheol. Gesichtspunkte zur EKD-Schrift
   Prof. Dr. Braunstein: Völkerrechtliche Stellungnahme
2. *Problematik der Heimatidee in der heutigen Gesellschaft* (8. Juli 1966)
   (Ein Podiumsgespräch aus biblischer und soziologischer Sicht)
   Prof. Dr. Janko: Der Gedanke der Heimat im Alten Testament
   Prof. Dr. Lang: Der Gedanke der Heimat im Neuen Testament
   Dr. Menges: Soziolog. Überleg. zum Heimatbegriff und Heimatempfinden
3. *Der Sinn der Geschichte* (17. Februar 1967)
   Prof. Dr. Huber: Grundzüge der christlichen Geschichtstheologie
   Prof. Dr. Wenzel: Philosophische Sinngebung der Geschichte
   Oberstudienrat Dr. Mattausch: Neuere Geschichtstheorien
4. *Zölibat* (27. Juni 1967)
   Akademiedirektor Dr. Hadrossek: Der Zölibat des Priesters;
   seine traditionelle Begründung
   Dekan Fischer-Wollpert: Der Zölibat im Leben
   Evamaria Brückner: Der Zölibat des Priesters aus der Sicht des Laien
5. *Autorität und Gehorsam innerhalb der Kirche* (9. Februar 1968)
   Dompräbendat Regens Msgr. Heinrich Rumph
   P. Dr. Sigfrid Klöckner OFM
   Oberschulrat i. R. Direktor Dr. Josef Borucki
6. *Möglichkeiten einer Demokratisierung innerhalb der Kirche* (15. Januar 1969)
   Frau Dr. Polzer, Offenbach (Ekklesiologie)
   Dr. Bender, Frankfurt (Fundamentaltheologie)
   Prof. Dr. Huber, Königstein (Kirchengeschichte)
   Dozent Dr. Reinelt, Königstein (Neues Testament)
   Diskussionsleiter: Prof. Dr. Dr. Kroker
7. *Die Unruhe in der Kirche — Segen oder Fluch?* (23. Januar 1970)
   Prof. Dr. W. Hoeres, Salzburg — Freiburg
   Studentenpfarrer W. Kramny, Frankfurt
   Diskussionsleiter: Prof. Dr. Dr. Kroker
8. *Mitbestimmung heute* (12. Januar 1971)
   Prof. Dr. H. J. Wallraff, St. Georgen, Frankfurt
   Gerd Zepter vom Arbeitgeber-Verband der Hess. Metall-Ind., Frankfurt
   Fritz Biggeleben vom Vorstand der IG-Metall, Frankfurt
   Diskussionsleiter: Prof. Dr. P. Hadrossek
9. *Der Priester von morgen* (26. Mai 1972)
   Prof. Dr. Heinz Reinelt, Königstein
   Dekan Rudolf Fischer-Wollpert, Offenbach

Evamaria Brückner, Mainz
Regens Georg Mühlenbrock SJ, Frankfurt
Diskussionsleiter: Prof. Dr. Dr. Eduard Kroker, Königstein

Arbeitstagungen in Verbindung mit der Ostakademie

SS 1974 (26.—29. 6. 1974) *Studientagung über Menschenrechte, Naturrecht und Souveränitätslehre* (Der Präsident der AWR, Herbert-Georges Beckh, Genf; Prof. Dr. Fritz Münch, Universität Bonn; Prof. Dr. Herbert Schambeck, Mitglied des österr. Bundesrates, Linz; Prof. Dr. Otto Kimminich, Ordinarius für Völkerrecht an der Universität Regensburg; Prof. Dr. Theodor Veiter, der Wissenschaftliche Generalsekretär der AWR, Feldkirch; Prof. Dr. Eduard Kroker, Leiter der Ostakademie, Königstein.

SS 1975 (27. 4.—1. 5. 1975) *„Das Sozialismusmodell Jugoslawiens — (Theorie und Praxis)“* (Prof. Supek, Zagreb; Prof. Küchenhoff, Würzburg; Prof. Kroker, Akademiedirektor, Königstein)

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

der Phil.-Theol. Hochschule und der anderen Königsteiner Institute

„Königsteiner Studien“
Organ für wissenschaftliche Beiträge der Hochschule und der Institute (Vierteljahreszeitschrift)

Schriftenreihe des „Königsteiner Instituts für Kirchen- und Geistesgeschichte der Sudetenländer e. V.“ (bisher 5 Bände)

Archiv für Kirchengeschichte von Böhmen — Mähren — Schlesien
(bisher 3 Bände)

„Acta Baltica“
Jahrbücher des Institutum Balticum (seit 1961)

Anderes Schrifttum

„Kirche in Not“
Gesamtübersicht über die Kongresse „Kirche in Not“ (seit 1952 21 Bände)

„Sudetendeutsches Priesterwerk Königstein/Taunus“
Vierteljährliches Mitteilungsblatt für die Mitglieder und Freunde dieses Priesterwerkes

„Digest des Ostens“
Monatsschrift zur Information über die Lage in den Gebieten hinter dem Eisernen Vorhang

„Königsteiner Rufe“
Monatsschrift für Heimatvertriebene und Förderer der Königsteiner Anstalten

„Königsteiner Jahrbuch“
für den großen Freundes- und Fördererkreis Königsteins

